

Dienstag, 28. Jänner 1975

Blatt 189

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal
international:
(rosa)

Erstes Kernkraftwerk Jugoslawiens

Kommunal:
(rosa)

Freitag Landtag und Gemeinderat

Familienplanungsstellen: 1.500 suchten Rat
und Hilfe

Margareten: Neuer Flächenwidmungsplan genehmigt

Neue Informations-Broschüre über die Möglich-
keiten der Wohnungsverbesserung

Fragen um das Kurzentrum Ober-Laa

Beschleunigter Bau des Sozialmedizinischen
Zentrums Ost und des Pflegeheims Süd

Lokal:
(orange)

776 Mann im Schnee-Einsatz

Grundsatzprobleme um Delogierungen in der
Mayerhofgasse

Kultur:
(gelb)

Ausschreibung zum Wiener Kunstfonds bis Ende
Februar

Keine literarischen Suppenküchen

Sport:
(grün)

Jugendsportaktion "Turntalent 1975" war
Bombenerfolg

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
14 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

k o m m u n a l :

=====

freitag Landtag und gemeinderat

1 wien, 28.1. (rk) am kommenden freitag tritt der wiener landtag um 10 uhr zu einer sitzung zusammen, auf deren tagesordnung die novelle zum behindertengesetz steht. im anschluss daran tagt der gemeinderat mit einer tagesordnung, die vorerst 63 punkte umfasst. die beiden ersten punkte sind der zielplan fuer die krankenversorgung und die altenhilfe in wien sowie der finanz- und investitionsplan der bundeshauptstadt wien fuer die kommenden fuenf jahre. die uebrigen punkte sind unter anderem der bau einer zwolffklassigen sonderschule in der steinbrecher-gasse im 22. bezirk, grundtransaktionen, aenderungen des flaechenwidmungs- und bebauungsplanes, zahlreiche subventionen, die errichtung von verkehrssampeln und die aufschliessung des betriebsbaugebietes wiener flur. (sti)

0957

k o m m u n a l :

=====

familienplanungsstellen:

1.500 suchten rat und hilfe
75 prozent davon waren frauen

2 wien, 28.1. (rk) frauen sind initiativer, auch bei der familienplanung. dies ist das ergebnis einer soeben fertiggestellten bilanz der fuef eheberatungs- und familienplanungsstellen der stadt wien fuer das jahr 1974. insgesamt wurden von maerz - als die ersten beiden staedtischen beratungsstellen eroeffnet wurden - bis ende dezember 1.508 personen betreut. dabei zeigte es sich, dass der grossteil der ratsuchenden - naemlich 1.278, das sind rund 75 prozent - frauen waren. in 113 faellen kamen ehapaare beziehungsweise partner, wobei auch hier die initiative zum besuch der beratungsstelle zumeist von den frauen ausging. das "starke geschlecht" war mit zehn maennern hingegen nur sehr schwach vertreten.

der altersstruktur nach waren die weiblichen ratsuchenden hauptsaechlich zwischen 16 und 21 beziehungsweise zwischen 28 und 35 jahre alt, ehapaare beziehungsweise partner waren meist um etwa 30 jahre.

relativ haeufig - bei etwa einem drittel der ratsuchenden - wurde um information ueber die zur zeit bekannten und erprobten methoden der schwangerschaftsverhuetung und der voruebergehenden sterilisation gebeten. daneben wurden auch fragen nach einer sexualaufklaerung, im zusammenhang mit dem wunsch nach einem kind, in familienkonflikten und in partnerschaftsdisharmonien aus organischer oder psychischer ursache an die beraterteams gestellt.

in den monaten november und dezember wurden auch fragen des schwangerschaftsabbruches in hinblick auf die seit 1. jaenner 1975 geltende strafrechtsaenderung gestellt. dabei konnte immer wieder die erfahrung gemacht werden, dass trotz aller gebotenen aufklaerung in bezug auf die planung der familiengroesse und

./.

der zeit, in der die familie gegrundet werden soll, sehr grosse unsicherheit besteht. durch verminderung und beseitigung solcher unsicherheiten wird aber fuer die familien ein besseres soziales funktionieren gewaehrleistet. teil der beratungstaetigkeit ist daher die gezielte aufklaerungsarbeit auf allen alters-, bildungs- und erziehungsebenen. damit soll erreicht werden, dass eine schwangerschaftsunterbrechung im laufe der zeit nicht mittel der familienplanung ist, sondern auf ein unumgaengliches mass begruendeter faelle beschraenkt wird.

fuer die diskret und voellig kostenlos durchgefuehrte beratung stehen derzeit insgesamt fuenf beratungsstellen der stadt wien zur verfuegung und zwar: im 1. bezirk, gonzagagasse 23 (montag und donnerstag 16 bis 18.30 uhr), im 12. bezirk, meidlinger hauptstrasse 2 (mittwoch 16 bis 18.30 uhr), im 16. bezirk, wilhelminenspital, gynaekologische abteilung, montleartstrasse 37 (dienstag und donnerstag 13 bis 15 uhr), im 18. bezirk, semmelweis-frauenklinik, bastiengasse 36-38 (montag bis freitag 8 bis 12 uhr, dienstag und donnerstag 16 bis 18 uhr) und im 22. bezirk, schroedingerplatz 1 (montag 13.30 bis 15.30 uhr).

(zi)

1002

k o m m u n a l :

=====

margareten: neuer flaechenwidmungsplan genehmigt

3 wien, 28.1. (rk) dem fuer margareten noch immer gueltigen, aus dem jahr 1893 stammenden flaechenwidmungsplan wird in wenigen wochen die stunde schlagen: die bezirksvertretung des 5. bezirkes hat nun den von experten nach vielen beratungen und diskussionen mit den zustaendigen stellen ausgearbeiteten neuen flaechenwidmungsplan mit genugtuun begruesst und einstimmig genehmigt.

der plan wird von etwa mitte februar bis mitte maerz im rathaus zur oeffentlichen einsichtnahme aufliegen. er koennte noch im april dem gemeinderat zur beschlussfassung vorgelegt werden. zur schaffung klarer rechtsverhaeltnisse muss allerdings vorher die aufhebung des alten flaechenwidmungsplanes erfolgen, der in den letzten jahren im bezirk schon in vielen bereichen zu argen beeintraechtigungen gefuehrt hat.

der neue plan sieht eine entmischung der von vielen gewerbebetrieben durchsetzten bezirksteile vor. es sollen viertel geschaffen werden, in denen die wohnbevoelkerung dominiert, eigene zonen, wo sich gewerbebetriebe entwickeln koennen und betriebsbaubereiche.

auf gruenflaechen wird - wie bezirksvorsteher johann w a l t e r erlaeuterte - groesster wert gelegt. man will aus den wohnbloecken die nebengebäude entfernen und dafuer gruenflaechen schaffen. ferner sind eigene, moderne schulbereiche mit entsprechenden gruenflaechen geplant. eine reihe von alten schulen mitten im dicht verbauten gebiet wird aufgelassen werden.

eine der wichtigsten verkehrsmassnahmen wird die verbreiterung der reinprechtsdorfer strasse auf 25 meter sein.

der neue flaechenwidmungsplan teilt margareten in vier teile ein. g e b i e t 1 (rechte wienzeile - kettenbrueckengasse - kleine neugasse - mittersteig - siebenbrunnengasse - spengergasse) umfasst den alten teil margaretens, in dem auch eine schutzzone geplant ist, und viele ueberalterte objekte. die hofraeume in

./.

diesen wohngebieten sollen gaertnerisch gestaltet werden. im bereich gruengasse - ruedigergasse - rechte wienzeile sollen ein schulblock und ein kindergarten errichtet werden.

im g e b i e t 2 (margaretenguertel - hollgasse - spengergasse - siebenbrunnengasse - mittersteig - ziegelofengasse - blechturm-gasse) ist ebenfalls ein schulbaubereich (stolberggasse - wimmergasse) vorgesehen.

im g e b i e t 3 (matzleinsdorfer platz - margaretenguertel - brandmayergasse - siebenbrunnenplatz - siebenbrunnengasse - spengergasse) soll die reinprechtsdorfer strasse zu einer attraktiven hauptgeschaeftsstrasse werden. gleichzeitig wird in der hollgasse - wiedner hauptstrasse eine mehrgeschossige parkgarage errichtet werden. das neue schulviertel ist in der fendigasse - einsiedlergasse geplant.

im g e b i e t 4 (margaretenguertel - rechte wienzeile - spengergasse - siebenbrunnengasse - siebenbrunnenplatz - brandmayergasse) muss kraeftig entmischt werden, denn hier sind fast alle baubloecke von kleinen und mittleren gewerbebetrieben durchsetzt, was sich auf die wohnqualitaet schlecht auswirkt. das schulviertel am einsiedler platz wird auch ein kinderfreibad und einen kindergarten aufweisen. eine mehrgeschossige parkgarage in der spengergasse - braeuhausgasse soll auch in diesem gebiet die parkraumnot lindern helfen. (am)

k o m m u n a l i n t e r n a t i o n a l :

=====

erstes kernkraftwerk jugoslawiens

7 wien, 28.1. (rk) bei krsko in slowenien baut die westing-
house electric corp., pittsburg, bie 1979 das erste kernkraft-
werk jugoslawiens. kosten: 9,8 milliarden schilling. (sti)

1014

L o k a l :

=====

776 mann im schneeinsatz

6 wien, 28.1. (rk) diensttag um 2.15 uhr frueh setzte bei einer temperatur von plus 2 grad regen ein, der um 3 uhr in schneefall ueberging. vor allem am westlichen stadtrand, so auf der westauto- bahn und auf der hoehenstrasse, entstanden dadurch schneematsch und strassenglaette. 776 mitarbeiter der magistratsabteilung 48 sorgten mit zehn streufahrzeugen, sechs schneepfluegen und drei sandlademaschinen dafuer, dass der fruehverkehr ohne stoerungen verlief. (st1)

1013

k u l t u r :

=====

ausschreibung zum wiener kunstfonds bis ende februar

5 wien, 28.1. (rk) die ausschreibungsfrist zu dem von der zentralsparkasse der gemeinde wien errichteten kunstfonds beginnt diese woche und laeuft bis zum 28. februar 1975. aus diesem fonds werden kuenstlerische vorhaben und projekte aus allen bereichen des wiener kunstgeschehens gefoerdert. einer bewerbung um einen foerderungsbeitrag muss ein konkretes kuenstlerisches vorhaben zugrundeliegen. bewerbungsunterlagen und naehere auskuenfte sind im kulturreferat der zentralsparkasse wien 3, landstrasser hauptstrasse 5, eingang untere viaduktgasse, 2. stock, tuer 208 (tel. 72 92 884,885) erhaeltlich.

1009

k u l t u r :

=====

keine literarischen suppenkuechen

wien, 28.1. (rk) im haus des buches in wien 8, skodagasse 20, begann montag eine arbeitstagung des verbandes oesterreichischer volksbuechereien, an der bibliothekare aus allen oesterreichischen bundeslaendern sowie gaeste aus der bundesrepublik deutschland teilnehmen. in seinem grundsatzreferat setzte sich h. breddin aus ravenburg (brd) mit der problematik der buechereiarbeit des modernen volksbibliothekars zwischen technischer perfektion und personalem engagement auseinander. breddin wies vor allem die oft aufgestellte behauptung, technische perfektion und personelles engagement des bibliothekars seien unvereinbare alternativen, zurueck. die technische ausstattung muesse vor allem im sinne der rationalisierung eine wichtige ergaenzung der arbeit der bibliothekare sein, sie duerfe aber nicht zum dominierenden element werden. superbibliotheken, in denen der bibliothekar nur mehr eine unter verschiedenen funktionierenden maschinen sei, seien ebenso abzulehnen wie jene alte spielart der volksbibliotheken, die ihre kritiker mit dem spottnamen ''literarische suppenkuechen'' genannt haben. auf dem weiteren programm der arbeitstagung stehen neben einem zwischenbericht ueber die grundsatzarbeiten des verbandes oesterreichischer volksbuechereien und erfahrungsberichten aus der praxis sowie information ueber das neueste angebot auf dem buecher- und medienmarkt auch eine exkursion zu buechereien in niederoesterreich und der steiermark.

+++

s p o r t :

=====

jugendsportaktion "turntalent 1975" war bombenerfolg

4 wien, 28.1. (rk) die auf anregung von sportstadtrat kurt h e l l e r in zusammenarbeit des sportamtes der stadt wien des wiener fachverbandes fuer turnen ins leben gerufene jugendsportaktion "turntalente 1975" war ein grosser erfolg. unerwartet viele angehende "turntalente" meldeten sich im universitaets-sportzentrum schmelz, der bundesanstalt fuer leibeserziehung zum ersten test.

der ansturm zu dieser neuen jugendsportaktion der stadt wien hat gezeigt, dass ein grosses interesse fuer den turnkurs vorhanden ist. das sportamt plant daher fuer mitte februar einen weiteren turnkurs "turntalent 1975" fuer buben im alter von 8 bis 15 jahren zu starten. (ka)

1009

k o m m u n a l :

=====

neue informations-broschuere ueber die moeglichkeiten
der wohnungsverbesserung
pressekonferenz mit vizebuergemeister hubert pfoch

8 wien, 28.1. (rk) neben der foerderung des wohnungsneubaus steht seit einigen jahren die stadterneuerung im mittelpunkt der bestrebungen der wiener stadtverwaltung, um die wohnverhaeltnisse der bevoelkerung zu verbessern. dies erklarte vizebuergemeister hubert p f o c h , amtsfuehrender stadtrat fuer das wiener wohnungswesen, dienstag in einer pressekonferenz, in der er eine neue informationsbroschuere ueber die moeglichkeiten der wohnungsverbesserung vorstellte.

die neue, illustrierte broschuere, die vom presse- und informationsdienst in einer auflage von 50.000 stueck herausgebracht wurde, soll ein wegweiser dafuer sein, wie man aeltere wohnungen mit zeitgemaessen einrichtungen - wie badezimmer, heizanlagen, wasserleitungen, wc-anlagen - zu aeusserst guenstigen finanziellen bedingungen ausstatten kann. die stadt wien ist dabei weitgehendst behilflich.

die hilfeleistung der stadt wien erfolgt vor allem durch zuschuesse zu den krediten fuer die verbesserungsarbeiten. diese zuschuesse sind so hoch, dass damit nicht nur saemtliche zinsen fuer eine zehnjaehrige kreditlaufzeit abgedeckt sind, sondern darueber hinaus noch ein teil der anschaffungskosten.

die r u e c k z a h l u n g s b e d i n g u n g e n zeigt am besten ein beispiel:

o bei einem auf zehn jahre aufgenommenen kredit von 50.000 s muessten samt derzeit geltender verzinsung im jahr 8.196 s zurueckgezahlt werden. tatsaechlich sind von diesem betrag nur 60 prozent, das sind jaehrlich 4.918 s zurueckzuzahlen. das ergibt eine monatliche rate von 410 s. die restlichen 40 prozent der annuitaeten werden von der stadt wien zugeschossen.

die foerderung kann fuer wasserleitungen, stromleitungen, gasleitungen, klosetts, beheizungsanlagen und baeder in normaler

./.

ausstattung in anspruch genommen werden. alle diese einbauten sind in wohnungen, die vor 1968 erbaut worden sind und als klein- und mittelwohnungen (unter 90 beziehungsweise 150 quadratmeter nutzflaeche) gelten, foerderbar. gefoerdert koennen ueberdies umbauten, wie zusammenlegung von zwei kleinwohnungen zu einer mittelwohnung beziehungsweise teilung einer grosswohnung in normal ausgestattete klein- und mittelwohnungen, werden. auch gemeinschaftsanlagen fuer das ganze haus, wie wasser-, strom-, gassteigleitungen, aufzuege, zentralheizungen und zentrale waschkuechen, werden beruecksichtigt.

die antraege zur wohnungsverbesserung nimmt die magistratsabteilung 50, rathausstrasse 2, zimmer 060 (telefon 42 807) entgegen. ueber technische fragen kann man sich bei der magistratsabteilung 25, 17, kalvarienberggasse 33 (telefon 43 16 51), erkundigen.

die magistratsabteilung 50 prueft den antrag und die unterlagen in rechtlicher hinsicht. dann werden die kostenvorschlaege zur technischen und wirtschaftlichen begutachtung an die magistratsabteilung 25 geschickt. das bewahrt den antragsteller vor ueberhoehten preisen in den kostenvoranschlaegen.

1974: foerderung fuer mehr als 20.000 wohnungen
einer uebersicht der magistratsabteilung 50 ueber die wohnungsverbesserungen vom 1. jaenner 1974 bis 16. jaenner 1975 zeigt folgendes ergebnis:

in diesem zeitraum wurden vom wohbaufoerderungsbeirat insgesamt 2.913 antraege positiv begutachtet. es waren 2.468 antraege von mietern, 374 von privaten hauseigentuemern und 71 antraege von der stadt wien fuer staedtische wohnhaeuser. fuer diese ansuchen wurden darlehen in der hoehe von 389,235.800 s bewilligt. davon entfallen 171,199.400 s auf ansuchen von mietern, 67,218.200 s auf ansuchen von privaten hauseigentuemern und 150.818.200 s auf ansuchen fuer staedtische wohnhaeuser.

von der foerderung insgesamt betroffen waren im genannten zeitraum 21.520 wohnungen.

bei den einzelansuchen waren die haeufigsten wohnungsverbesserungen die installierung von baedern und der einbau von heizungen. es wurden insgesamt 1.037 baeder eingerichtet und 2.297 heizungen eingebaut. weiter wurden 456 wc-anlagen in wohnungen verlegt und 159 wohnungszusammenlegungen vorgenommen. bei gas-, wasser- und lichtleitungen wurden mehr als 2.200 antraege erledigt.

an gemeinschaftsanlagen in wohnhaeusern wurden 154 aufzuege, 4 waschkuechen und 23 zentralheizungen sowie 115 gas-, wasser- und stromsteigleitungen gefoerdert.

die neue broschuere ''wie verbessere ich meine altwohnung?'' ist kostenlos in der magistratsabteilung 50, in der rathaus-information (schmidthalle), und in den magistratsischen bezirksaemtern erhaeltlich. zu darueber hinausgehenden auskuenften sind die magistratsabteilung 50 und 25 gerne bereit. (smo)
(forts.mgl.)

k o m m u n a l :

=====

fragen um das kurzentrum ober-laa

10 wien, 28.1. (rk) im wiener stadtsenat, der diensttag unter dem vorsitz von vizebuergemeister hubert p f o c h tagte, legte stadtrat peter s c h i e d e r (spoe) den antrag vor, den sachkredit fuer den bau des thermalbades ober-laa wegen der gestiegenen materialpreise und loehne zu erhoehen. der antrag wurde einstimmig gebilligt.

stadtrat dr. guenther g o l l e r (oevp) zeigte einige frage auf, die einer klarstellung beduerften. im bereich des kurzentrums ober-laa sei der bau eines personalwohnhauses beschlossen worden, doch sei statt dessen eine kurpension errichtet worden, die von der heilquelle ober-laa betrieben werde. statt der vorgesehenen snackbar werde ein thermenrestaurant betrieben. in der kurhalle, die um schaezungsweise 80 millionen schilling als mehrzweckhalle errichtet worden sei, haetten bisher nur sechs voranstaltungen stattgefunden. schliesslich sei nach dem heilvorkommen- und kurortegesetz fuer den betrieb eines kurbades ein bewilligungsbescheid der landesregierung erforderlich, der nicht erteilt worden sei.

stadtrat hans m a y r (spoe) erwiderte, dass sich der bau des personalwohnhauses als ueberfluessig erwiesen habe, weil der personalbedarf in wien gedeckt werden koennten. die kurpension werde dazu beitragen, das defizit des kurbetriebes zu verringern. was die auslastung der einrichtungen betreffe, so seien die gesamtanlage und die tennishallen sehr stark frequentiert. da der bau einer sonderheilanstalt einer pensionsversicherungsanstalt fuer rund 250 patienten bevorstehe, werde sich auch eine bessere auslastung der anderen einrichtungen ergeben. stadtrat mayr versprach, in der uebernaechsten sitzung des stadtsenates im detail zu berichten.

./.

vizebuurgermeister pfoch ersuchte magistratsdirektor doktor rudolf e r t l , die aufgezeigten rechtlichen probleme zu pruefen.

mit den stimmen der spoe genehmigte der stadtsenat eine erhoehung des sachkredites fuer das neue schafbergbad. stadtrat wilhelm n e u s s e r (oevp) erklarte, dass die oevp in der sitzung des gemeinderates am freitag ausfuehrlich die gruende fuer ihre ablehnende haltung darlegen werden. (sti)

1305

k o m m u n a l :

beschleunigter bau des sozialmedizinischen zentrums ost
und des pflegeheimes sued

12 wien, 28.1. (rk) elf antraege, die sich mit dem weiteren ausbau der wiener gesundheits- und sozialeinrichtungen befassten, genehmigte am dienstag der stadtsekat unter dem vorsitz von vize-buergermeister hubert p f o c h auf antrag von stadtrat univ.-prof. dr. alois s t a c h e r (spoe). zwei dieser beschluesse fallen besonders ins gewicht: um die planungen und die bauvorbereitung fuer das sozialmedizinische zentrum ost zu beschleunigen, wurden 30 millionen schilling bewilligt, fuer das pflegeheim sued in liesing weitere 65 millionen schilling. (sti)
1317

L o k a l :

=====

grundsatzprobleme um delogierungen in der mayerhofgasse

11 wien, 28.1. (rk) in der sitzung der wiener landesregierung am dienstag, die unter dem vorsitz von landeshauptmann-stellvertreter hubert p f o c h stattfand, verwies stadtrat wilhelm n e u s s e r (oevp) auf die "rathaus-korrespondenz" vom 23. jaenner, in der ueber drohende delogierungen in der kuenftigen schutzzone mayerhofgasse im 4. bezirk verwiesen wurde. die bedrohten mieter haetten nur die moeglichkeit, alle zwei monate einen aufschub anzustreben. neusser schlug vor, der landeshauptmann moege fuer solche faelle eine verordnung des justizministers anstreben, nach der derartige delogierungen fuer einen laengeren zeitraum aufgeschoben werden koennten. als beispiel nannte er die empfehlung des justizministers an die gerichte, im winter keine delogierungen anzusetzen.

stadtrat hans m a y r (spoe) anerkannte die berechtigung des anliegens, bezeichnete jedoch den vorgeschlagenen weg als nicht zielfuehrend, weil sich aus einer empfehlung der gerichte keine verpflichtung ergebe, dieser empfehlung auch folge zu leisten. landeshauptmann-stellvertreter p f o c h teilte mit, dass er sich sofort, als er von dem fall kennntnis erhielt, mit dem justizminister in verbindung gesetzt habe. der minister habe eine pruefung des problems zugesagt. dabei solle auch verhindert werden, dass den mietern durch die gerichtskosten unnoetige belastungen entstuenden.

magistratsdirektor dr. rudolf e r t l sagte eine eingehende pruefung der rechtsfragen, die in diesem zusammenhang auftauchen, zu.

(st1)

1315